



**Förderprogramm Quartiersimpulse.  
Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort**

**Fördersumme der 18. Förderrunde: 649.003,00€ | Stand 10.10.2022**

Kommune	Projekttitel	Informationen	Summe
<b>Stadt Heidenheim an der Brenz</b>	Gemeinsam leben in der Innenstadt	Die Stadt Heidenheim hat die vernetzenden, aktivierenden und Strukturen schaffenden Ansätze von Stadtteilarbeit mit all ihren synergetischen und ressourcenorientierten Vorteilen bereits in verschiedenen Stadtteilen eingesetzt. Ein Stadtteil, der sich von den bisherigen deutlich unterscheidet, ist die Innenstadt. Mehrere innerstädtische Entwicklungen fallen zeitlich zusammen. Viele davon sind auf die Attraktivität der Innenstadt als Zentrum im Landkreis ausgerichtet. Stadtteilarbeit in der Innenstadt fokussiert im Ausgleich zur Sanierung und Förderung des Handels die Interessen der Anwohnerschaft. Wohngebäude sind räumlich über die gesamte Innenstadt verteilt. Die Entwicklung nachhaltiger Beteiligungsstrukturen stärkt die Identität der Bewohnerschaft und die Identifikation mit der Innenstadt als Wohnort. Die besondere Herausforderung liegt in der Zwitterfunktion der Innenstadt. Sie ist Arbeitsort mit großem Einzugsgebiet und Besuchermagnet. Ehemalige Nachbarschaftsstrukturen sind im Laufe der Zeit verloren gegangen. Ihre Neuentstehung muss unterstützt werden. Die hier lebenden Menschen benötigen Strukturen und Netzwerke, um ihre Belange zu formulieren.	85.000,00 €
<b>Stadt Oberkirch</b>	Gemeinsam das Älterwerden in Oberkirch gestalten	Seit 2005 unterstützt die ländlich gelegene Stadt Oberkirch das Seniorennetzwerk „Von Mensch zu Mensch“ als zivilgesellschaftliche Organisation. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Netzwerkes bieten konstant Angebote für Senioren vor Ort in Oberkirch an. Die Anzahl älterer Menschen wird in den nächsten Jahren stetig steigen und somit macht der demografische Wandel auch vor Oberkirch nicht Halt. Oberkirch möchte eine zukunftsfähige und attraktive Stadt für alle Generationen sein. Hierbei gilt es jetzt schon, die Weichen für eine immer mehr „altersfreundliche“ Kommune zu stellen. Gerade auch in den Ortschaften gibt es zum Teil keine Versorgungsmöglichkeiten mehr. Genau hier gilt es, Bedarfe mit der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern festzustellen, um „frühzeitig“ Strukturen zu entwickeln, sodass ein alters- und generationengerechtes Leben in Oberkirch auch in Zukunft möglich ist. Dies kann nur in einem gemeinsamen Prozess und mit allen Beteiligten und vor allem mit den in Oberkirch lebenden Menschen	76.000,00 €

		geschehen. Durch ein gemeinsam erarbeitetes Handlungskonzept können weitere Unterstützungsangebote, lebendigere Quartiere und Nachbarschaften entstehen.	
<b>Gemeinde Mulfingen</b>	Quartiersentwicklung in Mulfingen	Die demografische Entwicklung Mulfingens steht seit dem Gemeindeentwicklungsprozess im Fokus kommunalen Handelns. Einer der Handlungsschwerpunkte ist die Stärkung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Ausbau der sozialen Infrastruktur. Mit der Entwicklung des innovativen Wohnquartiers auf dem ortskernnahen Wertplatz bietet sich die Chance, in einem beteiligungsorientierten Prozess diese Ansätze noch stärker zu entwickeln, die soziale Infrastruktur auszubauen und bedarfsgerechte Angebote, wie z. B. Treffpunkte für alle Altersgruppen zu schaffen. Die planerische Voraussetzung schaffte der Gemeinderat mit dem Satzungsbeschluss vom 20.7.2022 zum Bebauungsplan „Wertplatz“. In Vernetzung mit dem örtlichen Verein „ProMu“ Gemeinsam Zukunft Mulfingen Gestalten e. V. und weiteren vorhandenen Akteuren vor Ort, wie die Kirchengemeinden, die St. Josefspflege Mulfingen und interessierten Vereinen/Initiativen der Bürgerschaft wird der Prozess zur Entwicklung von Quartiersimpulsen angelegt und durch den Bürgermeister/Verwaltung gesteuert.	85.000,00 €
<b>Stadt Kirchheim unter Teck</b>	Unser Jesingen – Unsere Entscheidung...für mehr Teilhabe und Begegnung	Mit „Unser Jesingen – Unsere Entscheidung... für mehr Teilhabe und Begegnung“ startet ein Quartiersprojekt gegen Einsamkeit und soziale Isolation in Jesingen, einem Teilort von Kirchheim unter Teck (ca. 43.000 Einwohner:innen). Studien belegen, dass sich seit der Corona-Zeit immer mehr Menschen einsam fühlen und doch ist es ein schambehaftetes und tabuisiertes Thema. Im Projekt werden Maßnahmen erprobt, um einsame Jesinger:innen zu finden und deren Bedürfnisse für verbesserte Teilhabemöglichkeiten zu identifizieren. Gemeinsam mit einer engagierten Jesinger Akteurslandschaft startet so ein nachhaltiger Entwicklungsprozess, deren Erkenntnisse und geschaffene Angebote einen Beitrag leisten, die Erfahrungen mit Einsamkeit zu reduzieren sowie das soziale Miteinander und intergenerative Zusammenleben zu stärken.	54.908,00 €
<b>Landratsamt Alb-Donau-Kreis</b>	Quartiersimpulse Dietenheim	Ziel des Projekts ist es, nachbarschaftliche Strukturen zu festigen und die nachhaltige Vernetzung von Akteuren und Institutionen in Dietenheim zu etablieren. Der Alb-Donau-Kreis unterstützt beim generationengerechten Älterwerden im Quartier. So soll trotz des demografischen Wandels ein Verbleib in der gewohnten Umgebung so lange wie möglich realisiert werden können. Altersisolation soll vorgebeugt und die Teilhabe aller gesellschaftlicher Gruppen im Quartier ermöglicht werden. Intensive Bürgerbeteiligung mit Unterstützung durch die externe Beratung werden durchgeführt. Gemeinsam mit dem Kreis seniorenrat Alb-Donau-Kreis möchte das Landratsamt wichtige Impulse zur Quartiersent-	108.145,00 €

		wicklung setzen und generationenübergreifend und integrativ Vereinsamung und sozialem Ungleichgewicht begegnen. Dazu wird ein aktives Quartiersmanagement in einer Kleinstadt im ländlichen Bereich erprobt, welches übertragbar sein könnte für andere Gemeinden des Alb-Donau-Kreises. Die Einbindung der integrierten Sozialplanung und des Pflegestützpunktes vor Ort stellt eine wichtige Komponente dar.	
<b>Gemeinde Wäschenbeuren</b>	Zukunft gemeinsam gestalten – Wäschenbeuren	Wäschenbeuren verwirklicht mit diesem Quartiersprojekt „Zukunft gemeinsam gestalten - Wäschenbeuren“ einen bereits im Jahr 2017 festgestellten Bedarf an Weiterentwicklung und Vernetzung von sozialen Themen zwischen den Vereinen, Einrichtungen und Diensten. Entwicklung einer Vision für ein gutes Leben in Wäschenbeuren unter Einbeziehung aller Generationen, alteingesessenen und neuen Bürger*innen, Menschen mit und ohne Handicap. Das Quartier soll sich durch das Einbringen der Bürger*innen und unter Zuhilfenahme der Maßnahme der Bürgerbeteiligung weiterentwickeln. Ein soziales, generationenübergreifendes und inklusives Miteinander soll zu einer „Sorgenden Gemeinschaft“ wachsen. Dahinter steht die Vision eines Ortes mit einer guten Infrastruktur vernetzt mit ehrenamtlichem Engagement, um in allen Lebenslagen ein möglichst selbstständiges Leben führen zu können. Dabei soll besonders die Zukunft im Alter in den Blick genommen werden, damit Menschen möglichst lange in ihrem Zuhause wohnen bleiben können.	85.000,00 €
<b>Gemeinde Fronreute</b>	Zukunft gemeinsam gestalten – Dorfmitte Fronhofen	Der demografische und gesellschaftliche Wandel erfordert neue Wege und gemeinschaftliche Mitverantwortung in der Dorfgemeinschaft. Die Gemeinde Fronreute entwickelt in ihrem Ortsteil Fronhofen gemeinsam mit ihrer Bürgerschaft und sozialen, kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Partnern ein Zukunftskonzept, das diese Mitverantwortung und Verbundenheit fördert und die Dorfgemeinschaft aktiviert. Es geht um Treffpunkte für Jung und Alt, Wohnraum und Begegnungsangebote für alle Generationen, Angebote für Kinder und Jugendliche, um die Belebung nachbarschaftlicher Dienste, um neue Wohnformen für unterstützungs- und pflegebedürftige ältere Menschen, aber auch um Themen wie Nahversorgung, ökologische Nachhaltigkeit und Mobilität. Im Rahmen eines breiten Bürgerbeteiligungsprozesses mit offenen Ergebnissen und viel Kreativität werden diese Themen mit Leben gefüllt. Eine lebendige, städtebauliche und räumliche Neukonzeption der Dorfmitte befördert, dass sich die Dorfgemeinschaft gemeinsam auf den Weg macht.	79.200,00 €
<b>Stadt Schwäbisch Gmünd</b>	Wir gestalten unsere Allmende – Begegnung vor Ort	Zwischen den Quartieren Oststadt (67 % Migrationshintergrund (MH)) und Hardt (69 % MH, Housing Area 95 % MH) soll eine moderne Allmende in Form eines essbaren Wildpflanzenparks mit einem Schulungs- und Begegnungszentrum entstehen. Mit dieser zu-	75.750,00 €

		<p>kunftsorientierten Flächennutzung wird eine bisher artenarme Wiese nachhaltig aufgewertet: als neuer sozialer niederschwelliger Treffpunkt und Ort der Begegnung, für den sozialen Ausgleich, für die Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie für den Natur- und Artenschutz. Durch die frühzeitige Einbindung der Menschen vor Ort, diverser Gruppen und zivilgesellschaftlicher Akteure in die Planung in einem Bürgerbeteiligungsprozess haben diese die Möglichkeit, sich das Projekt zu eigen zu machen. Als Experten für ihre Bedürfnisse für die spätere Nutzung können sie innerhalb von vorgegebenen Leitplanken die Infrastruktur des Parks gestalten, später anlegen und pflegen. Insgesamt führt dies zu einer stärkeren Vernetzung vieler Akteure und Gruppen und ihrer Verortung und Identifikation mit dem Stadtteil.</p>	
--	--	---	--